

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 23.

Donnerstag, den 21. Dezember

1899.

Die Wende des Jahrhunderts betreffend.

Nr. 13108. Dem Hochwürdigem Klerus der Erzdiöcese bringen wir nachstehendes päpstliches Dekret vom 13. November l. J. zur Kenntniß.

Auf Grund desselben gestatten wir, daß in allen Kirchen, in welchen das Allerheiligste aufbewahrt ist, am 31. Dezember dieses und des folgenden Jahres um die Mitternachtsstunde, sofern die besonderen Ortsverhältnisse es für angemessen erscheinen lassen, eine feierliche Andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten in der Monstranz abgehalten werde. Zu dieser Feierlichkeit wird sich besonders die Herz-Jesu-Andacht eignen (Magnifikat S. 398 bezw. 408).

Wo mehrere Geistliche sich befinden und eine Vination nicht nothwendig wird, kann statt dieser Anbetungsstunde ein Hochamt oder eine stille hl. Messe vor ausgesetztem Allerheiligsten in der Monstranz gefeiert werden. Jedoch ist in diesem Falle vor dem Schlußsegen wenigstens die Litanei vom heiligsten Herzen Jesu mit dem Weihegebet an dasselbe (Erzbischöfliches Anzeigebblatt 1899 Nr. 11) zu verrichten.

An den Orten, wo die Mitternachtsfeier durch Darbringung des hl. Meßopfers abgehalten wird, gestatten wir auch den Gläubigen den Empfang der hl. Kommunion. Jedoch darf diese nur während oder nach der hl. Messe ausgespendet werden. Für den celebrirenden Geistlichen, wie für die kommunicirenden Gläubigen ziemt es sich, daß sie wenigstens sechs Stunden vor Mitternacht der Speisen und Getränke sich enthalten.

Zugleich verordnen wir, daß in allen Pfarrkirchen am Silvesterabend ein feierliches Geläute veranstaltet werde, wenn nicht die Abhaltung eines solchen bei Gelegenheit des mitternächtlichen Gottesdienstes vorgezogen wird. In der Predigt am Neujahrstage werden die hochwürdigem Geistlichen nicht unterlassen, auf die besondere Bedeutung des diesjährigen Jahreswechsels hinzuweisen und den Gläubigen zum Bewußtsein zu bringen, welche Fülle von Gnadenerweisungen Gottes das ablaufende Jahrhundert in sich schließt, wie Großes er auch an unserer hl. Kirche und unserem Vaterlande gethan hat.

Freiburg, den 5. Dezember 1899.

Erzbischöfliches Ordinariat.

DECRETUM

URBIS ET ORBIS.

Anni sacri a Beatissimo Patre et Domino Nostro LEONE XIII feliciter indicti proxime celebraturos initia, summopere decet nocte surgentes adire saeculi Auctorem, ad eius aras provolvi, acceptissimam offerri Hostiam, divinum scilicet Agnum, sacro convivio interesse, ut opportuno maxime tempore liceat auxilium, gratiam, misericordiam invenire: *Nunc enim propior est salus. Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis.* Quod si regnum caelorum, id est praesentis temporis Ecclesia, simile esse perhibetur decem virginibus sponso de nocte occurrentibus hac potissimum solemnitate licet unicuique mentem accuratius in sacra illa verba intendere: *Aptate vestras lampades, ecce sponsus venit, exite obviam ei.*

Wir stehen im Begriff in der nächsten Zeit den Beginn des hl. Jahres zu feiern, welches unser Heiliger Vater und Herr Leo XIII. glückverheißend angesagt hat. Da geziemt es sich durchaus, daß wir uns zur Nachtzeit erheben und hineilen zum Urheber der Zeiten, an seinen Altären niederknien, die wohlgefälligste Opfergabe, das göttliche Lamm nämlich, darbringen und am hl. Gastmahl theilnehmen, damit wir gerade zur rechten Zeit Hilfe, Gnade und Barmherzigkeit finden: „Denn näher ist jetzt das Heil. Jetzt ist die günstige Zeit, jetzt sind die Tage des Heils.“ Denn wenn das Himmelreich, d. h. die Kirche hier auf Erden, verglichen wird mit 10 Jungfrauen, welche bei Nacht dem Bräutigam entgegeneilen, so muß ein jeder gerade bei dieser feierlichen und glücklichen Gelegenheit aufmerkamer

Cum insuper media nocte postremae diei mensis Decembris futuri anni praesens absolvatur saeculum novumque habeat initium, valde congruum est, ut pio quodam ac solemniter Deo gratiae agantur pro acceptis huius decursi saeculi beneficiis, et potiora impetrentur, urgente praesertim necessitate temporum, ad novum saeculum auspiciato ineundum.

Itaque ut imminens annus MCM ab implorata Dei ope Eiusque Unigeniti Filii Servatoris nostri sumat auspicia idemque prospero cursu finiatur, longe felicius, uti sperare fas est, allaturus aevum, Ssm̄us Dominus Noster LEO PAPA XIII benigne concedit ut die 31 mensis Decembris, tum labentis, tum adventuri anni, media nocte in templis ac sacellis, ubi Ssm̄a Eucharistia rite adservatur, iuxta prudens arbitrium Ordinarii, sui cuiusque loci, exponi possit adorandum idem Augustissimum Sacramentum, facta potestate legendi vel canendi eadem hora coram Illo unicam missam de festo in Circumcisione Domini et Octava Nativitatis, fidelibus autem sive infra sive extra Sacrificii actionem, de speciali gratia, sacram synaxim recipiendi, servatis ceterum servandis.

Contrariis non obstantibus quibuscumque. Die 13 Novembris, anno 1899.

C. Episcopus Praenestinus Card. MAZZELA, S. R. C. *Praefectus*.

L. † S.

D. PANICI, S. R. C. *Secretarius*.

Das allgemeine Jubiläum für das Jahr 1900 betreffend.

Nr. 13109. Dem Hochwürdigem Klerus der Erzdiözese bringen wir im Anschlusse an die im Erzbischöflichen Anzeigebblatt vom 21. November l. J. Nr. 21 erfolgte Veröffentlichung, das allgemeine Jubiläum betreffend, zwei päpstliche Rundschreiben vom 30. September und 1. November l. J. zur Kenntniß. Dabei ordnen wir an, den Gläubigen am 4. Advents-sonntage von der Kanzel bekannt zu geben, daß für das Jubeljahr alle vollkommenen und unvollkommenen Ablässe aufgehoben sind mit Ausnahme derjenigen, die in dem Rundschreiben vom 30. September unter Ziff. I. bis VII. namentlich aufgeführt werden. Diese Ablässe sind gleichfalls von der Kanzel den Gläubigen vorzulesen.

Das zweite Rundschreiben vom 1. November dehnt die für das Jubeljahr 1900 gewährten Ablässe auch auf alle diejenigen aus, welche durch die im Dekrete näher bezeichneten Verhältnisse abgehalten sind, die Wallfahrt nach Rom zu unternehmen.

In Bezug auf diese werden für das Jubeljahr den Beichtvätern die besonderen im Rundschreiben ebenfalls näher bezeichneten Fakultäten verliehen. Desgleichen ertheilen wir, der Mahnung des hl. Vaters nachkommend, für die Dauer des Jubeljahres allen approbierten Beichtvätern die Vollmacht, die genannten Personen von den der besonderen Jurisdiction des Erzbischofs vorbehaltenen Fällen zu absolvieren.

Der Inhalt des zweiten Rundschreibens ist nur in denjenigen Pfarreien zu verkünden, in denen Personen sich befinden, auf welche derselbe Anwendung findet.

Freiburg, den 5. Dezember 1899.

Erzbischöfliches Ordinariat.

seinen Sinn richten auf jene hl. Worte: „Bereitet eure Lampen. Siehe, der Bräutigam kommt, eilet ihm entgegen.“

Mit Mitternacht des letzten Dezembers des nächsten Jahres endet das gegenwärtige Jahrhundert und ein neues fängt an. Da ist es gar angemessen, daß wir Gott in feierlicher Andacht danken für die im verfloffenen Jahrhundert empfangenen Wohlthaten und noch größere erbitten für einen glücklichen Beginn des neuen Jahrhunderts, zumal in den Drangsalen unserer Zeit.

Damit deshalb das kommende Jahr 1900 seinen hoffnungsvollen Anfang nehme mit der Erlebung der Hilfe Gottes und seines eingeborenen Sohnes unseres Heilandes, damit auch daselbe segensreich verlaufe und, wie wir wohl hoffen dürfen, ein weit glücklicheres Zeitalter bringe, ertheilt unser hl. Vater Papst Leo XIII. gnädig die Erlaubniß, am 31. Dezember sowohl des zur Reize gehenden als auch des kommenden Jahres um Mitternacht in den Kirchen und Kapellen, in welchen die hl. Eucharistie vorschriftsmäßig aufbewahrt wird, nach dem weisen Ermessen des Ordinarius eines jeden Ortes das Allerheiligste Sakrament zur Anbetung auszusetzen mit der Ermächtigung, daß zur selben Stunden vor Demselben eine hl. Messe vom Feste der Beschneidung des Herrn und der Octav von Weihnachten gelesen oder gesungen werde, und daß die Gläubigen, zufolge besonderen Gnadenerrweises, sowohl während der hl. Messe wie nach derselben die hl. Kommunion empfangen dürfen unter Beobachtung übrigens der einschlägigen Vorschriften.

Alle entgegenstehenden Verordnungen werden aufgehoben.
Den 13. November 1899.

LEO EPISCOPVS

SERVVS SERVORVM DEI

AD PERPETVAM REI MEMORIAM.

Quod Pontificum maximorum sanxit auctoritas, ut Anni sacri solemnia Romae potissimum agerentur, id quidem cum provisa divinitus dignitate et grandioribus muneribus almae Urbis est admodum congruens. Haec enim omnium, quotquot ubique sunt, christianorum patria communis: haec sedes sacrae potestatis princeps, eademque traditae a Deo doctrinae custos sempiterna: hinc ut ab unico augustissimoque capite in omnes christianae reipublicae venas perenni communicatione vita propagatur. Nihil ergo tam consentaneum, quam catholicos homines vocatu Sedis Apostolicae huc certa per intervalla temporum convenire, ut scilicet una simul et remedia expiandis animis in Urbe reperiant et romanam auctoritatem praesentes agnoscant. Quod cum tam salutare ac frugiferum appareat, sane cupimus ut urbs Roma toto anno proximo maiore qua fieri potest frequentia mortalium celebretur: ob eamque rem peregrinationis romanae cupidis velut stimulos addituri, admissorum expiandorum privilegia, quae liberalitate indulgentiaque Ecclesiae passim concessa sunt, intermitteri volumus: videlicet, quod plures decessores Nostri in caussis similibus consuevere, Indulgentias usitatas apostolica auctoritate ad totum Annum sacrum suspendimus, verumtamen prudenti quadam temperatione modoque adhibito, ut infra scriptum est.

Integras atque immutatas permanere volumus et decernimus

I. Indulgentias *in articulo mortis* concessas;

II. Eam, qua fruuntur ex auctoritate Benedicti XIII decessoris Nostri, quotquot ad sacri aeris pulsum de genu vel stantes *Salutationem angelicam*, aliamve pro temporis ratione precationem recitaverint;

III. Indulgentiam decem annorum totidemque quadragenarum Pii IX auctoritate an. MDCCCLXXVI iis tributam qui pie templa visitent in quibus Sacramentum augustum quadraginta horarum spatio adorandum proponitur;

IV. Illas item Innocentii XI et Innocentii XII decessorum Nostrorum decreto iis constitutas, qui Sacramentum augustum, cum ad aegrotos defertur, comitentur, vel cereum aut facem per alios deferendam ea occasione mittant;

V. Indulgentiam alias concessam adeuntibus pietatis causâ templum sanctae Mariae Angelorum Ordinis Fratrum Minorum extra Assisii moenia a vespere Calendarum Augusti ad solis occasum diei insequentis;

Die Bestimmung der Päpste, daß die Feier des heiligen Jahres vornehmlich in Rom stattfinden soll, entspricht gar sehr der Würde und den großen Vorzügen, welche Gott der ewigen Stadt verliehen hat. Sie ist ja das gemeinsame Vaterland aller Christen auf dem ganzen Erdenrund, sie der Hauptsitz der kirchlichen Gewalt und die beständige Hüterin der von Gott geoffenbarten Lehre; von ihr strömt, wie von dem einzigen und hoch erhabenen Haupte, in unterbrochenem Flusse das Leben in allen Aedern der christlichen Gemeinschaft. Darum erscheint es höchst angemessen, daß die Katholiken auf den Ruf des Apostolischen Stuhles von Zeit zu Zeit hierher zusammenkommen, um gemeinschaftlich in der ewigen Stadt die Gnadenmittel zur Veröhnung und Heiligung ihrer Seelen zu benutzen und die Autorität Roms durch ihr persönliches Erscheinen anzuerkennen. Das wirkt überaus heilsam und fruchtbringend, und deshalb ist es Unser Herzenswunsch, daß die Stadt Rom während des ganzen folgenden Jahres von möglichst zahlreichen Pilgern besucht werde. Um nun das Verlangen nach einer Wallfahrt zur ewigen Stadt noch mehr anzuspornen, bestimmen Wir, daß die besondern Vergünstigungen, welche durch die freigebige Liebe der Kirche hinsichtlich des Sündennachlasses vielfach verliehen worden sind, einstweilen aufhören. Wie nämlich mehrere Unserer Vorgänger bei ähnlichen Anlässen es zu thun pflegten, heben wir kraft apostolischer Vollmacht für die ganze Dauer des heiligen Jahres die gebräuchlichen Ablässe auf, jedoch mit einer weisen und maßvollen Beschränkung, die hier angegeben wird.

Unverfälscht und unverändert sollen bleiben:

1. Die Ablässe, welche für die Todesstunde verliehen sind;
2. Der Ablass, den nach Anordnung Unseres Vorgängers Benedict XIII. alle jene gewinnen können, welche beim Glockenzeichen knieend oder stehend den „Engel des Herrn“ oder in der österlichen Zeit das „Freu' dich, o Himmelskönigin“ beten;
3. Der Ablass von zehn Jahren und ebenso vielen Quadragenen, welchen Pius IX. im Jahre 1876 denen gewährte, die andächtig die Kirchen besuchen, wo das vierzigstündige Gebet gehalten wird;

4. Ebenso die Ablässe, welche durch Dekret Unserer Vorgänger Innocenz XI. und Innocenz XII. denen verliehen sind, die das allerheiligste Sakrament, wenn es zu Kranken getragen wird, begleiten oder einen andern das Allerheiligste bei dieser Gelegenheit mit einem Lichte begleiten lassen;

5. Der Ablass, welcher denen zu Theil wird, die andächtig die Kirche Unserer Lieben Frau von den Engeln unweit Assisi in der Zeit von der Vesper des 1. August bis zum Sonnenuntergang des folgenden Tages besuchen;

VI. Indulgentias, quas S. R. E. Cardinales Legati a latere, apostolicae Sedis Nuntii, item Episcopi in usu Pontificalium aut impertienda benedictione aliave forma consueta largiri solent;

VII. Indulgentias Altarium Privilegiatorum pro fidelibus defunctis, aliasque eodem modo pro solis defunctis concessas: item quaecumque vivis quidem concessae sint, sed hac dumtaxat causa ut defunctis per modum suffragii directe applicari valeant. Quas omnes et singulas volumus non prodesse vivis, prodesse defunctis.

De facultatibus vero haec constituimus et sancimus, quae sequuntur.

I. Rata firmaque sit facultas Episcopis aliisque locorum Ordinariis impertiendi indulgentias *in articulo mortis* eademque communicandi secundum Litteras a Benedicto XIV decessore Nostro datas Nonis Aprilis An. MDCCXLVII;

II. Item ratae firmaeque sint facultates Tribunalis Officii Inquisitionis adversus haereticam pravitatem, eiusque Officialium: Missionariorum quoque et Ministrorum qui vel ab eodem Tribunali, vel a Congregatione S. R. E. Cardinalium negotiis propagandae Fidei praeposita, vel alias ab apostolica Sede ad id deputati fuerint: nominatim facultas absolvendi ab haeresi eos, qui, eiurato errore, ad fidem redierint;

III. Ratae firmaeque sint facultates, quas Officium Poenitentiariae Nostrae apostolicae Missionariis, in locis Missionum earumque occasione exercendas, concesserit;

IV. Item facultates Episcoporum aliorumque sacrorum Antistitum circa dispensationes et absolutiones suorum subditorum in casibus occultis etiam Sedi apostolicae reservatis, quemadmodum ipsis a sacra Tridentina Synodo, seu alias, etiam in publicis casibus, a iure communi ecclesiastico et ab apostolica Sede pro certis personis et casibus permissae dignoscuntur. Idem statuimus de facultatibus Antistitum Ordinum religiosorum, quaecumque ipsis in Regulares sibi subiectos ab apostolica Sede tributae sint.

Iis exceptis, de quibus supra memoravimus, ceteras omnes et singulas Indulgentias tam plenarias, etiam ad instar Jubilaei concessas, quam non plenarias, suspendimus ac nullas iubemus esse. Similique ratione facultates et indulta absolvendi etiam a casibus Nobis et apostolicae Sedi reservatis, relaxandi censuras, commutandi vota, dispensandi etiam super irregularitatibus et impedimentis cuilibet quoquo modo concessa, suspendimus ac nulli suffragari volumus ac decernimus. Quocirca praesentium auctoritate Litterarum praecipimus ac mandamus, ut, praeter Indulgentias Jubilaei, easque, quas supra nominatim excepimus, nullae praeterea aliae usquam, sub poena excommunicationis eo ipso incur-

6. Die Ablässe, welche die Cardinal-Legaten a latere und die apostolischen Nuntien, ebenso diejenigen, welche die Bischöfe bei den kirchlichen Funktionen entweder durch Ertheilung des Segens oder in einer anderen üblichen Weise zu bewilligen pflegen;

7. Die Ablässe der für die Verstorbenen privilegierten Altäre, sowie die andern ausschließlich zu Gunsten der armen Seelen bewilligten Ablässe. Auch die zu Gunsten der Lebenden verliehenen Ablässe bleiben bestehen aber nur, damit sie den Verstorbenen fürbittweise zugewendet werden können. Sie sollen alle nicht den Lebenden zu Gute kommen, wohl aber den Verstorbenen.

Bezüglich der Vollmachten bestimmen und verordnen Wir folgendes:

1. Es bleibt bestehen die Vollmacht der Bischöfe und der andern kirchlichen Obern, den Sterbeablaß zu ertheilen und zur Ertheilung desselben andere zu ermächtigen gemäß den Bestimmungen Unseres Vorgängers Benedict XIV. vom 5. April 1747;

2. Es bleiben bestehen die Vollmachten des heiligen Officiums und seiner Officiare, ferner die Vollmachten der Missionäre und Beamten, welche entweder vom hl. Officium oder von der Propaganda oder sonst vom Apostolischen Stuhle beauftragt sind, über die Reinheit des Glaubens zu wachen. Namentlich bleibt ihnen die Vollmacht, diejenigen von der Häresie zu absolviren, welche nach Abschwörung ihres Irrthums zum wahren Glauben zurückgekehrt sind;

3. Es bleiben bestehen die Vollmachten, welche die hl. Poenitentiarie den Missionären verliehen hat zum Gebrauch an den Orten der Missionen oder aus Anlaß der letzteren;

4. Desgleichen bleiben bestehen die Vollmachten der Bischöfe und der andern kirchlichen Obern, welche ihnen bezüglich der Dispensation und Absolution ihrer Untergebenen von geheimen, auch dem Apostolischen Stuhle reservirten Fällen der hl. Kirchenrath von Trient zugestanden hat, oder welche sie sonst, sei es auf Grund des allgemeinen Kirchenrechts oder durch Verleihung des Apostolischen Stuhles für bestimmte Personen und Fälle, auch für öffentliche, besitzen. Dasselbe verordnen Wir hinsichtlich der Vollmachten, welche den Vorstehern religiöser Orden gegenüber ihren Untergebenen vom Apostolischen Stuhle übertragen worden sind.

Die oben erwähnten Ablässe ausgenommen, heben Wir also die andern, sowohl die vollkommenen (auch die ad instar Jubilaei gewährten) als auch die unvollkommenen, sämmtlich auf. In gleicher Weise heben Wir auf die Vollmachten und Indulte, auch von den uns reservirten Fällen loszusprechen, von Censuren zu befreien, Gelübde umzuändern, auch von Irregularitäten und Hindernissen zu dispensiren, und Wir bestimmen, alle diese Vollmachten, wem und wie sie auch immer verliehen sind, sollen für niemanden von Vortheil sein. Daher befehlen und verordnen Wir kraft gegenwärtigen Schreibens, daß außer den Ablässen des Jubiläums und den oben ausdrücklich ausgenommenen, unter Strafe der sofort eintretenden Excommunication und unter andern nach

rendae aliisque poenis arbitrio Ordinariarum infligendis, publicentur, indicantur, vel in usum demandentur.

Quaecumque autem his Litteris decreta continentur, omnia ea stabilia, rata, valida esse volumus et iubemus, contrariis non obstantibus quibuscumque.

Earum vero exemplis aut transumptis, etiam impressis, Notarii publici manu et sigillo personae in ecclesiastica dignitate constitutae munitis, eandem volumus haberi fidem, quae haberetur praesentibus si essenit exhibitae vel ostensae.

Nulli ergo hominum liceat hanc paginam Nostrae suspensionis, decreti, declarationis, voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contra ire: si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Apostolorum Petri et Pauli se noverit incursum.

Datum Romae apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominicae millesimo octingentesimo nonagesimo nono Pridae Cal. Octobris, Pontificatus Nostri anno vicesimo secundo.

C. CARD. ALOISI MASELLA PRO-DAT. — A. CARD. MACCHI
VISA

Loco † Plumbi

Reg. in Secret. Brevium

DE CVRIA I. DE AQVILA E VICCOMITIBVS

I. CVGNONIVS.

LEO EPISCOPVS
SERVVS SERVORVM DEI
AD FVTVRAM REI MEMORIAM

Aeterni Pastoris infinitam caritatem animo reputantes, qui *proprias oves vocat nominatim* (Io. X, 3), *ut vitam habeant et abundantius habeant* (Ibid. 10), quique ipsarum adventum ad sui gremium non modo expectat, sed ipse saepe praeventit, consilium agitavimus de Apostolicae liberalitatis thesauro recludendo in proximum annum Iubilaei iis etiam, quibus sua conditio non sinit ut praescriptam peregrinationem ad almam hanc Urbem et ad beatorum Apostolorum limina suscipiant. Placuit igitur fructu vacuum non redire multorum fidem ac pietatem, qui huiusmodi iter summo cum studio essent aggressuri, nisi eos aut septa monasterii, aut ineluctabilis captivitas, aut corporis infirmitas impediret. Quae quidem relaxatio atque benignitas non istorum tantum necessitati aut utilitati prospiciet, sed in communem omnium salutem redundabit. Coniunctis enim tot hominum precibus et lacrimis, quos vel vitae innocentia et religionis ardor, vel poenitentia, vel calamitas segregavit a ceteris, divinae misericordiae placandae spem licebit multo validiorem fovere. Quamobrem vi praesentium litterarum opportunas rationes describere decrevimus, quibus quum viri tum mulieres in eremis, monasteriis et religiosis domibus assidue

dem Ermessen der Bischöfe zu verhängenden Strafen, kein anderer Ablass veröffentlicht, bekannt gemacht oder dem Gebrauche überwiesen werden darf.

Sämmtliche Bestimmungen, welche in diesem Schreiben enthalten sind, sollen Bestand, Rechtskraft, Gültigkeit haben, auch gegenüber allen gegentheiligen Verordnungen. So wollen und befehlen Wir.

Den Abschriften des gegenwärtigen Schreibens, auch den gedruckten, sofern sie von einem öffentlichen Notar unterzeichnet und mit dem Siegel einer mit kirchlicher Würde bekleideten Person versehen sind, soll die nämliche Glaubwürdigkeit zuerkannt werden, wie diesem Schreiben selbst. Niemandem also soll es erlaubt sein, diese Urkunde der von Uns getroffenen Aufhebung, Bestimmung, Erklärung und Willensäußerung zu verändern oder sich ihr frevelmüthig zu widersetzen. Wollte aber jemand solches versuchen, so wisse er, daß er dadurch den Unwillen des allmächtigen Gottes und der seligen Apostel Petrus und Paulus sich zuziehen würde.

Gegeben zu Rom bei St. Peter im Jahre der Menschwerdung 1899 am 30. September, im 22. Jahre Unseres Pontifikates.

In Erinnerung an die unendliche Liebe des ewigen Hirten, welcher „seine Schafe mit Namen ruft“ (Joh. X, 3), „damit sie das Leben haben und überflüssig haben“ (ebendaf. 10), und welcher nicht bloß abwartet, bis dieselben sich seiner Herde anschließen, sondern auch oft selbst ihnen zuvorkommt, haben Wir in Erwägung gezogen, die Schätze der apostolischen Freigebigkeit auch denjenigen zukommen zu lassen, welche durch ihre Verhältnisse abgehalten sind, die vorgeschriebene Wallfahrt zu dieser Stadt und zu den Gräbern der heiligen Apostel zu unternehmen. Infolgedessen sind Wir zu dem Entschlusse gekommen, die gläubige Andacht so vieler Christen nicht unbelohnt zu lassen, welche mit allem Eifer diese Reise machen würden, wenn sie nicht durch die klösterliche Klausur, oder durch strenge Gefangenschaft, oder durch körperliche Gebrechen gehindert wären. Diese Erleichterung und Milde wird nicht nur ihnen in ihren Nöthen und Anliegen zum Nutzen sein, sondern auch zum allgemeinen Wohle gereichen. Denn die Thränen und Gebete so vieler Gläubigen, welche entweder zur Bewahrung der Unschuld oder wegen ihres Strebens nach Vollkommenheit oder wegen ihrer Bußgesinnung oder endlich wegen körperlicher Leiden von den Uebrigen gesondert sind, bieten Uns eine größere Hoffnung auf Gewährung der

vitam degentes, vel custodiis et carceribus detenti, vel morbis aut infirmitatibus impediti quominus veneranda Apostolorum sepulcra et Patriarchales Urbis Basilicas adeant, permissarum absolutionum concessique plenarii Iubilaei fieri participes valeant.

Qui autem sub hac providentia comprehenduntur, hi sunt :

I. Moniales omnes, quotquot solemnia vota religionis ediderunt et in monasteriis degunt sub claustris perpetui disciplina; item quae tyrocinium exercent, quaeve in monasteriis, aut educationis aut alia de causa legitima, commorantur. Pariter Monasteriorum huiusmodi Moniales, quae stipulis colligendae gratia septa religiosa egrediuntur;

II. Oblatae, vitae societate coniunctae, quarum Instituta fuerint ab Apostolica Sede vel ratione stabili, vel ad experimentum probata, una cum suis novitiis atque educandis puellis aliisque communi cum ipsis contubernio utentibus, quamquam severiori claustris lege non adstringantur;

III. Tertiariae sub uno eodemque tecto communiter viventes cum suis pariter novitiis atque educandis puellis, aliisque cum ipsis una degentibus, etsi severiore claustris lege minime teneantur, earumque Institutum nec unquam ad hunc diem ab Apostolica Sede approbatum fuerit, nec ut approbatum in posterum haberi debeat vi praesentis concessionis;

IV. Puellae ac mulieres in gynaeceis seu Conservatoriis degentes, quamvis nec Moniales, nec Oblatae, nec Tertiariae, nullisque claustris legibus obnoxiae sint. Has omnes, quas diximus, tam in Urbe quam extra, ubique locorum et gentium degentes, praesentis concessionis gratia et privilegio frui posse decernimus ac declaramus;

V. Idem concedimus Anachoretis atque Eremitis, non quidem eis qui nullis clausurae legibus adstricti vel in collegio et societate, vel solitarii sub Ordinariorum regimine certisque legibus aut regulis obtemperantes vivunt: sed eis qui in continua licet non omnimode perpetua clausura et solitudine deditam contemplationi vitam agunt, etiamsi monasticum aut regularem Ordinem profiteantur, ut Cistercienses aliquot, Chartusienses, Monachi et Eremitae sancti Romualdi solent;

VI. Ad utriusque sexus Christifideles eandem concessionis gratiam extendimus, qui captivi in hostium potestate versantur, ad eosque ubique locorum, qui ex civilibus aut criminalibus causis in carcere detinentur; item qui exilii poenam aut deportationis luunt; qui in

göttlichen Barmherzigkeit. Wir lassen deshalb in Kraft des gegenwärtigen Schreibens angemessene Weisungen ergehen, nach welchen Männer und Frauen, mögen sie als Einsiedler oder in Klöstern und religiösen Anstalten ständig leben, oder mögen sie in Haft und Kerker gehalten werden, oder mögen sie endlich von Leiden und Gebrechen heimgesucht sein und dadurch abgehalten werden, die verehrungswürdigen Gräber der heiligen Apostel und die Hauptkirchen dieser Stadt zu besuchen, der gewährten Gnaden und des vollkommenen Ablasses theilhaft werden können.

Unter diesen Gnadenerweis sollen einbegriffen sein :

1. Die Ordensfrauen, welche die feierlichen Ordensgelübde abgelegt haben und in klösterlichen Genossenschaften in strenger Klausur leben, ferner die Novizen und alle, welche zur Erziehung oder aus einer anderen rechtmäßigen Ursache in diesen Klöstern verweilen. Ebenso auch diejenigen Ordensfrauen dieser Klöster, welche zur Sammlung von Gaben außerhalb des Klosters sich aufhalten;

2. Die Oblaten mit gemeinschaftlichem Leben, deren Institut vom Apostolischen Stuhle dauernd oder nur probeweise bestätigt wurde, mitfammt ihren Novizen und Zöglingen und allen denjenigen, welche mit ihnen zusammenwohnen, wenn sie auch nicht zu strenger Klausur verpflichtet sind;

3. Die Tertiärer, welche in demselben Hause gemeinschaftlich leben, ebenfalls mit ihren Novizen und Zöglingen und denjenigen, welche mit ihnen zusammenwohnen, wenn sie auch nicht zu strenger Klausur gehalten sind, und ihr Institut bisher keine Bestätigung beim Apostolischen Stuhle gefunden hat; eine solche kann aber aus der gegenwärtigen Gnadenverleihung für die Zukunft nicht hergeleitet werden;

4. Die Mädchen und Frauen in Pensionaten und religiösen Erziehungshäusern, auch wenn sie weder zu den Ordensfrauen, noch zu den Oblaten, noch zu den Tertiären gehören und zur Klausur keineswegs verpflichtet sind. Diese alle, welche Wir vorhin aufgezählt haben, sollen in Kraft gegenwärtiger Erklärung überall, sowohl in Rom als außerhalb, dieser Gnade und dieses Privilegiums theilhaft werden können;

5. Dasselbe bewilligen Wir den Anachoreten und Einsiedlern, jedoch nicht denjenigen, welche entweder in Gemeinschaft und in einer Genossenschaft oder einzeln unter der Leitung ihrer kirchlichen Obern nach bestimmten Gesetzen und Regeln leben, dabei aber an keine Klausur gebunden sind: sondern denjenigen, welche in ständiger, wenn auch nicht gerade ununterbrochener Klausur dem beschaulichen Leben in der Einsamkeit sich widmen, auch wenn sie einem Mönchs- oder Regular-Orden angehören, wie einzelne Cistercienser, Karthäuser und die Mönche und Einsiedler nach der Regel des hl. Romuald;

6. Dieselbe Gnade dehnen Wir aus auf die Gläubigen beiderlei Geschlechts, welche als Gefangene in der Gewalt der Feinde sich befinden, ferner auf alle diejenigen, welche zur Sühne oder Bestrafung wo nur immer in Haft gehalten werden, ebenso auf alle, welche in der Verbannung leben

triremibus aut alibi ad opus damnati reperiuntur; denique ad religiosos viros qui suis in coenobiis sub custodia retinentur vel qui ex rectorum praecepto certam habent sedem, quasi exilii aut deportationis loco assignatam.

VII. Eadem concessionem communem esse pariter volumus utriusque sexus infirmis cuiusvis ordinis et conditionis, vel qui iam extra Urbem in morbum aliquem inciderint, cuius causa, intra Iubilaei annum, Urbem adire, medici iudicio, non possint, vel qui, licet convaluerint, non sine tamen gravi incommodo romanum iter aggredi possint, vel qui omnino dare se in iter imbecilla ex habitu valetudine prohibeantur. Horum denique numero senes haberi volumus, qui septuagesimum aetatis suae annum excesserint.

Itaque istos omnes et singulos monemus, hortamur et obsecramus in Domino, ut peccata sua *in amaritudine animae* recolentes eademque intimo animi sensu detestantes, saluberrimo Poenitentiae sacramento et congruis satisfactionibus suam quisque conscientiam expiare curent; tum ad caeleste Convivium ea, qua par est, fide, reverentia, caritate accedant, Deumque optimum maximum, per Unigenitum Filium eius ac per merita augustissimae Virginis Mariae et beatorum Apostolorum Petri et Pauli omniumque Sanctorum, iuxta Nostram Ecclesiaeque mentem enixis precibus orent pro sanctae Ecclesiae prosperitate atque incremento, pro extirpandis erroribus, pro catholicorum principum concordia, totiusque christiani populi tranquillitate et salute; in eumque finem visitationi quatuor Urbis Basilicarum, alia religionis, pietatis, caritatis opera devote sufficiant, quum voluntaria tum praesertim a delectis sacri ordinis viris auctoritate Nostra iniungenda, prout infra edicatur.

Scilicet volumus ac iubemus ut venerabiles fratres Episcopi alique locorum Ordinarii Monialibus, Oblatis, Tertiariis, aliisque superius memoratis sive puellis, sive mulieribus, Anachoretis, Eremitis, in carcere detentis, aegrotantibus et septuagenario maioribus, statuam ac praescribam sive per se, sive per prudentes Confessarios, congrua religionis ac pietatis opera iuxta singulorum statum, conditionem et valetudinem ac loci et temporis rationes: quorum perfunctionem operum pro visitatione quatuor Urbis Basilicarum valere volumus ac decernimus. Eadem commutandorum operum facultatem concedimus Praelatis Regularibus videlicet utendam erga Instituta et personas singulas quae in ipsorum iurisdictione sint. — Eodem genere personis quae in Urbe degant, designari opera sufficienda volumus per dilectum Filium Nostrum S. R. E. Cardinalem Vicarium eiusque vices gerentem, sive per se ipsos sive per prudentes Confessarios.

Itaque Omnipotentis Dei misericordia et Beatorum

oder zu den Galeeren oder sonstwie zu Zwangsarbeit verurtheilt sind, wie auch endlich auf alle Ordensleute, welche in ihrem Kloster in Verwahrjam gehalten werden oder von ihren Obern zur Strafe in bestimmtes Kloster verwiesen worden sind;

7. Derselben Vergünstigung sollen endlich theilhaft sein die Kranken beiderlei Geschlechts, jedes Standes, und zwar zunächst diejenigen, welche außerhalb Rom von einer Krankheit befallen werden, die es ihnen nach dem Urtheil des Arztes unmöglich macht, innerhalb des Jubeljahres die ewige Stadt zu besuchen, sodann diejenigen, welche als Refonvalescenten ohne große Nachteile die Reise nicht unternehmen können, wie auch schließlich alle diejenigen, welche in Folge ihrer Körperschwäche an der Wallfahrt gehindert sind. Zu diesen sollen auch die Greise gehören, die das siebenzigste Lebensjahr bereits überschritten haben.

Wir ermahnen und bitten jedoch alle diese und beschwören sie im Herrn, in der Bitterkeit der Seele ihre Sünden zu erforschen, dieselben von Grund des Herzens zu verabscheuen und ihr Gewissen durch den Empfang des heiligen Bußsakramentes wie auch durch die Verrichtung angemessener Bußwerke zu reinigen, sodann mit gläubiger und ehrfurchtsvoller Gesinnung und im Geiste herzlicher Liebe sich dem heiligen Gastmahle zu nahen und zu Gott dem Herrn durch seinen eingeborenen Sohn und auf die Fürbitte der glorreichsten Jungfrau Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen in Unserer Absicht wie auch nach der Meinung der Kirche inständig zu beten für die Erhöhung der h. Kirche, für die Ausrottung der Irrlehren, für die Eintracht unter den christlichen Fürsten und für den Frieden und die Wohlfahrt des christlichen Volkes, wie auch zu demselben Zwecke anstatt des Besuches der vier Hauptkirchen in Rom andere fromme Werke der Gottesverehrung oder Nächstenliebe, theils nach eigener Wahl, theils nach der Weisung von besonders von Uns beauftragten Priestern zu verrichten.

Es ist nämlich Unser Wunsch und Wille, daß Unsere ehrwürdigen Brüder, die Bischöfe, und andere kirchlichen Oberen den Ordensfrauen, Oblaten, Tertiariern und den oben erwähnten Mädchen und Frauen, den Anachoreten, Eremiten, Inhaftirten, Kranken und Greisen über siebenzig Jahr entweder selbst oder durch erfahrene Beichtväter Werke der Gottesverehrung und der Nächstenliebe je nach dem Stande, den Verhältnissen und der Gesundheit der einzelnen und mit Rücksicht auf Ort und Zeit vorschreiben, deren Verrichtung den Besuch der vier Hauptkirchen in Rom ersetzen soll. Die gleiche Vollmacht gewähren Wir den Ordensobern hinsichtlich derjenigen Institute und Personen, welche ihrer Jurisdiction unterstehen. — Für diejenigen Personen, welche in Rom leben, soll Unser geliebter Sohn, der Cardinalvicar und sein Stellvertreter bevollmächtigt sein, selbst oder durch erfahrene Beichtväter derartige Werke zu bestimmen.

Und so bewilligen und verleihen Wir huldvoll im Ver-

Apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, iis omnibus et singulis, quos supra memoravimus, vere poenitentibus et intra praesentem Iubilaei annum rite confessis ac sacra Communione refectis, Deumque, ut supra dictum est, orantibus, omnia denique implentibus alia iniungenda opera in locum visitationum, ac, vel inchoatis tantum iisdem operibus, si morbus periculosus oppresserit, plenissimam omnium peccatorum indulgentiam, veniam et remissionem, etiam duplici vice intra anni sancti decursum si iniuncta opera iteraverint, haud secus ac si praescripta communiter ceteris omnibus expleverint, de Apostolicae liberalitatis amplitudine largimur atque concedimus.

Monialibus earumque novitiis licere volumus, at prima dumtaxat vice, sumere sibi ex alterutro Cleri ordine Confessarios, qui tamen sint ad audiendas Monialium confessiones rite approbati. Anachoretis atque Eremitis supra dictis, itemque Oblatis, Tertiariis, puellis ac mulieribus in monasteriis piisque domibus vitam communem agentibus, quibus forte ordinario tempore eligendi sibi Confessarii libera facultas non sit, similiterque Christifidelibus captivitate, carcere aut custodia, infirmitate aut senectute impeditis, fas esse iubemus eligere sibi prima vice dumtaxat Confessarios quoscumque, dummodo ad confessiones personarum saecularium probati rite sint. Idem eisdem conditionibus liceat viris religiosis ex quolibet Ordine aut Congregatione vel Instituto. — Confessariis sic electis concedimus et tribuimus ut personas supra dictas, auditis earum confessionibus, absolvere possint a quibusvis peccatis, etiam apostolicae Sedi speciali forma reservatis, excepto casu haeresis formalis et externae, imposita poenitentia salutari aliisque iuxta canonicas sanctiones rectaeque disciplinae regulas iniungendis. Praeterea confessariis, quos moniales sibi elegerint, facultatem facimus dispensandi super vota quaelibet ab ipsis post solemnem professionem facta, quae regulari observantiae minime adversentur. Simili modo Confessarios supra memoratos etiam dispensando commutare posse volumus omnia vota, quibus Oblatae, Novitiae, Tertiariae, puellae et mulieres in communibus domibus agentes sese obstrinxerint, exceptis iis, quae Nobis et apostolicae Sedi reservata sint: factaque commutatione, a votorum etiam iuratorum observantia absolvere.

Hortamur autem Venerabiles Fratres Episcopos aliosque locorum Ordinarios, ut, Apostolicae Nostrae benignitatis exemplo, eligendis ad praesentium effectum Confessariis impertiri ne recusent facultatem absolvendi a casibus qui ipsis Ordinariis reservati sint.

Volumus denique ut praesentium transumptis sive exemplis, etiam impressis, manu alicuius notarii publici

trauen auf die Barmherzigkeit Gottes, des Allmächtigen, und im Namen der heiligen Apostel Petrus und Paulus allen denjenigen, deren oben Erwähnung geschah, einen vollkommenen Ablass, Vergebung und Nachlassung aller Sündenstrafen — und zwar zweimal innerhalb des heiligen Jahres bei Wiederholung der auferlegten Werke — gerade so, als hätten sie die den and auferlegten Werke verrichtet, wenn sie wahrhaft ihre Sünden bereuen und innerhalb des gegenwärtigen Jubeljahres die hl. Sacramente der Buße und des Altars würdig empfangen und nach obiger Bestimmung die Gebete verrichten, endlich auch alle anstatt des Besuches der vier Hauptkirchen auferlegten Uebungen erfüllen oder dieselben auch nur begonnen haben, wenn sie von einer gefährlichen Krankheit befallen werden.

Den Ordensfrauen und ihren Novizen gestatten Wir, und zwar beim erstenmal, sich aus dem Welt- oder Ordensklerus einen Beichtvater zu wählen, der zum Beichtthören von Ordensschwwestern bevollmächtigt ist. Ebenso soll es den Anachoreten und Einsiedlern, von denen oben die Rede war, wie auch den Oblaten, Tertiariern, Mädchen und Frauen in Klöstern und religiösen Instituten mit gemeinschaftlichem Leben, welche vielleicht sonst in der Wahl des Beichtvaters beschränkt sind, wie auch den Gefangenen, Kranken und Greisen erlaubt sein, sich einmal einen beliebigen Beichtvater zu wählen, vorausgesetzt, daß derselbe zum Beichtthören von Weltleuten die erforderliche Vollmacht besitzt. Dieselbe Begünstigung gewähren Wir auch den Ordensmännern, was für einem Orden, Kongregation oder Institut dieselben auch angehören mögen. Diesen Beichtvätern verleihen und gewähren Wir die Vollmacht, alle bisher genannten Personen von allen ihren Sünden im Bußsacramente loszusprechen, auch von denjenigen, deren Absolution in besonderer Weise dem Apostolischen Stuhle vorbehalten ist, mit Ausnahme der bewußten, in die Deffentlichkeit tretenden Häresie, nach Auferlegung heilsamer Bußwerke und anderer Verpflichtungen, wie dies die kanonischen Satzungen und die gesetzmäßigen Regeln der Kirchenzucht vorschreiben. Außerdem gewähren Wir diesen Beichtvätern die Vollmacht, Ordensfrauen von allen Gelübden zu dispensiren, welche nach der feierlichen Profession abgelegt wurden, soweit sie nicht den Ordensregeln widerstreiten. Desgleichen bevollmächtigen Wir die oben erwähnten Beichtväter zur Ertheilung der Dispens von Gelübden, welche Oblaten, Novizen, Tertiariern, Mädchen und Frauen mit gemeinschaftlichem Leben abgelegt haben, unter der Auflage entsprechender guter Werke: wie auch unter derselben Bedingung die Erfüllung eidlich bekräftigter Gelübde zu erlassen. Hiervon sollen jedoch solche Gelübde, welche Uns und dem Apostolischen Stuhle vorbehalten sind, ausgenommen sein.

Wir ermahnen sodann Unsere ehrwürdigen Brüder, die Bischöfe und andere kirchlichen Obern, eingedenk Unserer apostolischen Freigebigkeit diesen Beichtvätern auch die Vollmacht von den ihnen vorbehaltenen Fälle zu absolviren, übertragen zu wollen.

Wir bestimmen endlich, daß den Abschriften gegenwärtigen Schreibens, auch den gedruckten, wofern sie von einem

et sigillo viri in sacri ordinis dignitate constituti munitis, eadem ab omnibus adiungatur fides, quae ipsis praesentibus adhiberetur, si exhibitae forent vel ostensae. Ceterum harum decreta et iussa Litterarum rata, valida, firma in omnes partes esse et fore decernimus, contrariis non obstantibus quibuscumque.

Nulli ergo omnino hominum liceat paginam hanc Nostrae declarationis, hortationis, concessionis, derogationis decreti et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Romae apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominicae millesimo octingentesimo nonagesimo nono Calend. Novembris, Pontificatus Nostri anno vice-simo secundo.

öffentlichen Notar unterzeichnet und mit dem Siegel eines Geistlichen, der eine höhere Weihe empfangen hat, versehen sind, dieselbe Glaubwürdigkeit zuerkannt werde, wie diesem Schreiben selbst, und daß gegenwärtiger Erlaß Rechtskraft, Giltigkeit und Bestand haben und bewahren soll trotz aller gegenheiligen Anordnungen.

Niemanden aber soll es erlaubt sein, diese Urkunde Unserer Erklärung, Ermahnung, Gewährung, Abänderung, Bestimmung und Willensäußerung zu verändern, oder sich frevelmüthig zu widersetzen. Wollte aber jemand solches versuchen, so wisse er, daß er dadurch den Unwillen des allmächtigen Gottes und der seligen Apostel Petrus und Paulus sich zuziehen würde.

Gegeben zu Rom bei St. Peter im Jahre der Menschwerdung 1889 am 1. November, im 22. Jahre Unseres Pontificates.

C. CARD. ALOISI MASELLA PRO-DAT. — A. CARD. MACCHI

VISA

DE CVRIA I. DE AQVILLA E VICECOMITIBVS

Loco † Plumbi

Reg. in Secret. Brevium

I. CVGNONIVS.

Die Begrenzung der venerablen Landkapitel Philippsburg, Buchen und Walldürn betreffend.

Nr. 12475. Durch diesseitigen Beschluß vom 7. September d. J. ist das Landkapitel

Philippsburg durch die Pfarreien Retzsch, Hockenheim und Kirrlach vergrößert, auch sind die Landkapitel Buchen und Walldürn in der Weise abgerundet worden, daß zum Kapitel

Buchen die Pfarreien Berolzheim, Buchen, Eubigheim, Gözingen, Hainstadt, Hettingen, Hettingenbeuren, Hollerbach, Limbach, Mudau, Osterburken, Rosenberg, Schlierstadt, Schlossau, Seckach und Steinbach, sowie die Pfarrkuratie Adelsheim; zum Kapitel

Walldürn die Pfarreien Altheim, Brezingen, Erfeld, Gerichtstetten, Hardheim, Höpfigen, Pülfringen, Rippberg, Schweinberg, Waldstetten und Walldürn gehören.

Freiburg, den 23. November 1899.

Erzbischöfliches Ordinariat.

! Die jährlichen Dekanatsberichte über den Klerus der Erzdiöcese betreffend.

Nr. 13227. Wir benachrichtigen die Hochwürdigsten Dekanate, daß denselben für die alljährlich zu erstattenden Führungsberichte über die Geistlichen zu diesem Zwecke besonders hergestellte Impressen zugehen werden. Die unter deren Benützung und nach dem dort unter Nota 1 angegebenen Modus festgestellten Angaben sind für diesesmal bis längstens 15. Februar l. J. anher vorzulegen.

Freiburg, den 14. Dezember 1899.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Neue Niederlassungen von Ordensschwestern betreffend.

Nr. 13241. Wir sehen uns veranlaßt, die Hochwürdige Geistlichkeit hiedurch aufmerksam zu machen, daß in allen Fällen, wo in eine Pfarrei Ordensschwestern zu einem charitativen Zwecke berufen werden sollen, jedesmal vorher und zwar ehe noch irgendwelche Einleitungen und Vorbereitungen zu deren Berufung getroffen worden, unsere oberhirtliche Genehmigung dazu eingeholt werden muß. Zugleich geben wir dem Wunsche Ausdruck, daß wo immer möglich Schwestern aus solchen Kongregationen berufen werden, die unserer Jurisdiction unterstehen.

Freiburg, den 14. November 1899.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Altdorf, Dekanats Lahr, mit einem Einkommen von 1708 *M.* außer 106 *M.* 90 *S.* Gebühren für 97 gestiftete Fahrtage und außer 5 *M.* 14 *S.* für sonstige kirchliche Berrichtungen.

Oberprechtal, Dekanats Freiburg, mit einem Einkommen von 1455 *M.* außer 64 *M.* 46 *S.* Gebühren für 67 gestiftete Fahrtage.

Rheinsheim, Dekanats Philippsburg, mit einem Einkommen von 2166 *M.* außer 174 *M.* 60 *S.* Gebühren für 176 gestiftete Fahrtage und außer 17 *M.* 14 *S.* für Abhaltung des Salve.

Zunsweier, Dekanats Lahr, mit einem Einkommen von 1808 *M.* außer 185 *M.* 71 *S.* Gebühren für 197 gestiftete Fahrtage, 7 *M.* 71 *S.* für sonstige kirchliche Berrichtungen und außer 133 *M.* 02 *S.* für Abhaltung der Frühmesse.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königl. Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

Herdwangen, Dekanats Linzgau, mit einem Einkommen von 2208 *M.* außer 148 *M.* 27 *S.* Gebühren für gestiftete Fahrtage, worunter 23 zur Pfarrei selbst gestiftete, und 2 *M.* für besondere kirchliche Berrichtungen, sowie mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Max von Baden gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb 6 Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei der Großherzoglich Markgräfl. Badischen Domänenkanzlei für die Bodensee-Fidei-Kommission in Karlsruhe einzureichen.

III.

Donaueschingen, Dekanats Willingen, mit einem Einkommen von 2359 *M.* außer 389 *M.* 20 *S.* Gebühren für 289 gestiftete Fahrtage, wovon 4 Aemter und 2 hl. Messen auf der Pfründe selbst ruhen, und außer 352 *M.* 36 *S.* Gebühren für besondere kirchliche Berrichtungen, worunter 300 *M.* für Uebernahme der früher von dem geistlichen Progymnasiumlehrer zu besorgenden kirchlichen Dienstleistungen. Auf der Pfründe ruht die Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei der Fürstlich Fürstenberg'schen Kammer in Donaueschingen einzureichen.

IV.

Heiligenzimmern, Dekanats Haigerloch, mit einem Einkommen von beiläufig 2310 *M.* nebst 90 *M.* Gebühren für 89 Fahrtage. Der künftige Pfründenbesitzer hat ein noch näher zu bestimmendes Provisorium im ungefähren Betrage von 200 *M.* durch jährlich Zahlungen von je 40 *M.* abzutragen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Verleihung innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgelegten Dekanate an Seine Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Pfründebezeichnungen.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Oberschwörstadt, Dekanats Wiesenthal, dem bisherigen Pfarrer Wilhelm Hämmerle in Bettmaringen verliehen und hat derselbe am 29. Oktober l. J. die kanonische Institution erhalten.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Menzingen, Dekanats Engen, präsentirten bisherigen Pfarrer Anton Birk von Neukirch, mit Absenz Pfarrverweser in Hindelwangen-Bizenhausen, wurde am 12. November l. J. die kanonische Institution ertheilt.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Minseln, Dekanats Wiesenthal, dem bisherigen Pfarrverweser Lorenz Kohler daselbst verliehen und hat derselbe am 5. Dezember l. J. die kanonische Institution erhalten.

Resignation.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Resignation cum reservatione pensionis des Hochwürdigsten Herrn Pfarrers Gallus Fink auf die Pfarrei Oberlauchringen unter dem 23. November l. J. angenommen.

Ernennungen.

Vom venerablen Landkapitel Ottersweier wurde der Hochwürdige Herr Stadtpfarrer Fabian Martin in Steinbach zum Definitor,

vom venerablen Landkapitel St. Leon die Hochwürdigsten Herren Pfarrer Josef Münch in Mingoßheim zum Kammerer, Pfarrer Theodor Roß in Odenheim und Pfarrer Ferdinand Meher in Rauenberg zu Definitoren,

vom venerablen Landkapitel Waldürn die Hochwürdigsten Herren Pfarrer Michael Hehn in Waldstetten zum Kammerer und Pfarrer Josef Stappf in Altheim zum Definitor gewählt. Dieselben erhielten unter dem 16. November l. J. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Bei der am 17. Oktober l. J. zu Freiburg abgehaltenen 7. Generalversammlung des Cäcilienvereins der Erzdiocese Freiburg wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt:

1. Der Hochwürdige Herr Pfarrer August Brettle in Glotterthal zum Diöcesanpräses,
2. Herr Königlich-Musikdirektor Johann Diebold, Chordirigent an der St. Martinskirche in Freiburg, zum I. Vicepräses,
3. Der Hochwürdige Herr Stadtpfarrer Dr. Adolf Wehrle in Philippsburg zum II. Vicepräses.

Die Gewählten erhielten durch Ordinariatsbeschluss vom 23. November l. J. Nr. 12028 die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben durch Signatur vom 1. Dezember l. J. im Einverständniß mit der Großherzoglichen Staatsregierung den bisherigen Sekretär beim Katholischen Oberstiftungsrath Karl Länger zum Stiftungsverwalter und Vorstand der Katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe ernannt.

Vom venerablen Landkapitel Hegau wurde der Hochwürdige Herr Pfarrer Franz Josef Ruhmann in Nielasingen zum Kammerer,

vom venerablen Landkapitel Billingen der Hochwürdige Herr Pfarrer Franz Sales Pfefer in Pfohren zum Definitor für die Regiunkel Donaueschingen gewählt. Dieselben erhielten unter dem 5. Dezember l. J. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Be setzungen.

- Den 23. November: Johann Georg Birkle, Kaplaneiverweser in Bingen, als Pfarrverweser daselbst.
" 23. " Jakob F bald, Vikar an der St. Paulspfarrei in Bruchsal, als Pfarrverweser daselbst.
" 27. " Anton Stadler, Vikar in Neckarhausen, i. g. E. nach Werbach.

Sterbefälle.

- Den 25. Oktober: August Kollefrath, Pfarrer in Wyhl.
" 5. November: Priesterjubilär Johann Valentin Weiß, Pfarrer in Giffigheim.
" 17. " Eugen Jung, Pfarrer in Bingen.
" 28. " Definitor Thadäus Hierholzer, Pfarrer in Niedböhlingen.
" 1. Dezember: Emil Bühler, Rechnungsrath beim Katholischen Oberstiftungsrath.
" 5. " Frau M. Xaveria Diß, Superiorin des Klosters und Lehrinstitutes Willingen.
R. I. P.

Organistendienst = Be setzungen.

Als Organisten wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

- Den 27. Oktober: Die beiden Hauptlehrer Karl Gersbach und Karl Fehrenbach als Organisten an der Stadtpfarrkirche zu Ueberlingen a. S.
" 5. Dezember: Lehrer Matthäus Hermann als Organist an der Filialkirche zu Wessingen.

Mesnerdienst = Be setzungen.

Als Mesner wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

- Den 25. September: Schuhmacher Michael Rihm als Mesner an der Pfarrkirche zu Mörsch.
Den 25. " Maurer Benedikt Maier als Mesner an der Filialkirche zu Neuburgweier.
Den 6. November: Titus Bihlmann als Mesner an der Pfarrkirche zu Wettelbrunn.
Den 16. " Karl Glamsjer als Mesner an der Pfarrkirche zu Jungingen.

Für den **St. Raphaelverein** sind ferner eingegangen: Aus dem Kapitel Bruchsal 15 M.; Hochw. Herr Dompräbendar Beutter in Freiburg 2 M.; Amoltern 1 M.; Markdorf 2 M.; Kapitelskasse Offenburg 20 M.; Kapitelskasse Dechingen 19 M.; Kapitelsgeistlichkeit Buchen 19 M.; Kapitelsgeistlichkeit Wallbüren 13 M.; Pforzheim 2 M.; Pfarrer Ketterer in Zettingen 1 M. 60 S.; von Ruß 1 M.; von Stadtpfarrer Winterhalder in Lahr 10 M.; von der Kapitelsgeistlichkeit Waldshut 27 M. 30 S.; von der Kapitelskasse Geisingen 10 M., zus. 142 M. 90 S.